

Parlamentarischer Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Edgar Franke neuer Stiftungsratsvorsitzender des ZQP

Personelle Veränderungen im Stiftungsrat der Fachstiftung ZQP: Neuer Vorsitzender ist der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit, Prof. Dr. Edgar Franke. Den Posten der Stellvertreterin übernimmt die Gerontologin Univ.-Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei von der Medizinischen Universität Lausitz in Cottbus und der Charité in Berlin.

Berlin, 23. Februar 2026. Der Stiftungsrat des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) wird von einem neuen Vorsitzenden und einer neuen stellvertretenden Vorsitzenden geführt. Dem Kontrollgremium der bundesweit operierenden Fachstiftung steht nun der Experte für Sozialrecht und Gesundheitspolitik Prof. Dr. Edgar Franke vor. Franke reizt die ehrenamtliche Aufgabe aus mehreren Gründen: „Ich habe die Stiftung schon als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags zu schätzen gelernt. Das ZQP genießt als gemeinnütziger Akteur im Pflege- und Gesundheitssystem einen sehr guten Ruf und zeichnet sich durch eine besondere Verbindung von wissenschaftlicher Arbeit und Praxistransfer zum Wohl pflegebedürftiger Menschen aus. Denn die vielfältigen Angebote kommen bei den Menschen direkt an“, so Franke anlässlich seiner Wahl. „Ein zentrales Ziel meiner Amtszeit ist es, den Austausch zwischen dem ZQP und der Politik weiter zu fördern. Ob in Kommunen, Ländern oder im Bund – in der Politik brauchen wir einen starken Dialog mit der Bevölkerung zu Fragen von Versorgungsqualität und -sicherheit. Aber Politik und Verwaltung benötigen zu manchen Aspekten auch fundierte Beiträge von Fachorganisationen wie dem ZQP“, führt Franke weiter aus. Der Vorstandsvorsitzende des ZQP, PD Dr. Ralf Suhr, erklärt zur Berufung: „Der Vorstand, und auch ich persönlich, freuen uns sehr über die Berufung von Edgar Franke und auf die Zusammenarbeit. Das ZQP gewinnt mit ihm einen politisch hoch erfahrenen Experten und tatkräftigen Unterstützer für unser gemeinsames Ziel, zu einer guten Versorgung älterer pflegebedürftiger Menschen in Deutschland beizutragen.“

Der zweite Kopf im neuen Duo an der Spitze des Stiftungsrats ist Univ.-Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Gründungsvorsitzende der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem und Seniorprofessorin der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Kuhlmei war zudem bereits über zehn Jahre Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des ZQP. „Als Unterstützerin der ersten Stunde bin ich sehr froh, dass es dem ZQP gelungen ist, Prävention und Sicherheit bei der Versorgung älter pflegebedürftiger Menschen stärker in den Fokus der fachlichen und öffentlichen Wahrnehmung zu rücken“, so Kuhlmei. „Ich möchte als stellvertretende Vorsitzende im Stiftungsrat weiter dabei helfen, dass die Forschung und die evidenzbasierten Angebote der Stiftung in Versorgungsstrukturen einfließen und die größtmögliche Wirkmöglichkeit bekommen. Gerade auch in Regionen, die verschiedene tiefgreifende Herausforderungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor sich haben, werden die Arbeiten des ZQP dringend benötigt“, blickt sie auf ihre Amtszeit voraus. Ralf Suhr sagt zu ihrer Berufung: „Wir freuen uns sehr, dass sich Adelheid Kuhlmei nun im Stiftungsrat weiter für das ZQP engagiert. Ich arbeite seit über 15 Jahren vertrauensvoll mit ihr zusammen. Sie ist eine renommierte Forscherin und eine der wissenschaftlichen Vorreiterinnen in Deutschland bei den Themen, die das ZQP bearbeitet. Dazu gehört auch, dass sie als Impulsgeberin in Fragen der Entwicklung von Disseminationsstrategien sehr geschätzt ist.“

Die bisherige Vorsitzende Christa Stewens, Bayerische Staatsministerin a. D., und ihre Stellvertreterin Sabine Jansen, Vorstand der Deutschen Alzheimer Stiftung, scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat aus. Ralf Suhr drückt seinen Dank aus: „Das ZQP ist beiden tief verbunden und sehr dankbar. Sie haben einen großen Anteil daran, dass die Stiftungsgeschichte eine Erfolgsgeschichte ist. Christa Stewens ist dabei als Gründungsvorsitzende des Stiftungsrats besonders involviert gewesen und hat den Vorstand über 16 Jahre äußerst engagiert, uneigennützig und kollegial unterstützt. Mit ihrer Sachkenntnis, ihrer Souveränität aber auch mit ihrer echten Herzlichkeit hat sie die Zusammenarbeit in der ganzen Stiftung nachhaltig geprägt.“

Presseinformation

Zur Person Prof. Dr. Edgar Franke:

- Gründungsrektor und Professor an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Bad Hersfeld
- vier Jahrzehnte kommunalpolitisch in unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlich wie hauptamtlich tätig, u. a. als Bürgermeister der Stadt Gudensberg in Nordhessen
- von 2009 bis 2025 Mitglied des Deutschen Bundestags und Gesundheitsexperte in der SPD-Bundestagsfraktion
- von 2013 bis 2017 Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags
- von 2018 bis 2021 Opferbeauftragter der Bundesregierung
- von 2021 bis 2025 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit

Zur Person Univ.-Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei:

- langjährige Forscherin, insbesondere an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, auf dem Gebiet der Gerontologie und Medizinischen Soziologie mit einem Schwerpunkt auf dem Themenfeld gesundheitliche Vulnerabilität im Alter, Pflegebedürftigkeit und pflegende Angehörige
- von 2002 bis 2024 Direktorin des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft am Centrum für Prävention, Human- und Gesundheitswissenschaften der Charité
- von 2010 bis 2022 Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des ZQP
- von 2014 bis 2020 Prodekanin für Studium und Lehre an der Charité und Mitglied der Fakultätsleitung
- seit 2024 Seniorprofessorin an der Charité
- seit 2024 Gründungsvorstand Wissenschaft der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem

Presseinformation

Zum ZQP

Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) ist eine unabhängige, gemeinnützige und operative Fachstiftung. Errichtet wurde das ZQP vom Verband der Privaten Krankenversicherung im Jahr 2009. Ziel der Arbeit ist es, zu guter Pflege in Deutschland beizutragen. Damit verbunden ist auch, Prävention und Gesundheit im Alter zu stärken.

Demografisch bedingt steigt insbesondere die Zahl hochaltriger Menschen mit erheblichen Gesundheitsproblemen. Die Ressourcen zu deren Versorgung werden im Verhältnis dazu absehbar knapper. Personen mit einem hohen Risiko für Pflegebedürftigkeit oder mit ausgeprägtem Pflegebedarf stellen eine äußerst relevante Gruppe im Gesundheitssystem dar – nicht nur in Pflegeheimen oder ambulanten Diensten, sondern z. B. auch in Kliniken und Arztpraxen. Hierzulande leben aktuell 5,7 Mio. Menschen mit festgestellten Leistungsansprüchen aus der Pflegeversicherung. Hinzu kommen rund 7 Mio. pflegende Angehörige als eine zentrale Säule der Versorgung.

Instrumente und Konzepte, um Pflegebedürftigkeit möglichst zu vermeiden, zu begrenzen und Phasen von Pflegebedürftigkeit bestmöglich zu gestalten, sind also dringend gefragt. Genau hieran arbeitet das ZQP – wissenschaftlich und praxisbezogen. Entsprechende Schwerpunkte sind „Prävention und Pflegesicherheit“ im Zusammenhang mit dem eng verwobenen Themenfeld „Pflegebedürftigkeit und Gesundheit im Alter“. Neben der Forschung hierzu zielt die Stiftungsarbeit darauf ab, bestverfügbares Wissen in fundierten Informations- und Lernangeboten und andere Instrumente zielgruppengerecht aufzubereiten.

Als Zielgruppen werden vornehmlich professionell Pflegende bzw. Pflegefachpersonen sowie zu weiteren Heil- bzw. Gesundheitsberufen zählende Personen, Pflegeorganisationen, pflegende Angehörige, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch politiknahe Akteure adressiert. Unter anderem deuten die hohe Nachfrage und Verbreitung der ZQP-Angebote auf deren Relevanz für die Praxis und den Diskurs hin. So werden jährlich über 500.000 Exemplare der Ratgeber, Studien und Arbeitsmaterialien bundesweit distribuiert. In Wissenschafts-, Fach- oder Publikumsmedien finden sich jährlich über 3.500 Veröffentlichungen, die im Zusammenhang mit Arbeitsergebnissen des ZQP stehen.

Sein Arbeitsprogramm gibt sich das ZQP selbst. Förderungen oder Auftragsarbeiten für Dritte schließt die Satzung aus. Alle Arbeitsergebnisse der Stiftung stehen unentgeltlich und werbefrei zur Verfügung.